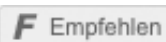


vor 2 Std. 44 Min.

ILLERTISSEN

„Mittel“ für anhaltende Heiterkeit

„Die Spanische Fliege“ sorgt für Dauerlacher im Premierenpublikum*Von Regina Langhans* F Empfehlen Tweet +1

Süße Rache: Beim Anblick von Mathilde Meisel als der vermeintlichen früheren spanischen Fliege geraten die Männer außer Rand und Band.

Foto: Regina Langhans

Von Regina Langhans

Eine ausgesprochen erheiternde Wirkung hat „Die spanische Fliege“ beim Publikum der Schwabenbühne in der ausverkauften Schranne gezeigt – früher wurde das Insekt in pulverisierter Darreichungsform in der Männerwelt auch als Potenzmittel eingenommen. Und in der Verwechslungs-Komödie von Franz Arnold und Ernst Bach fahren die Männer wie elektrisiert in die Höhe, wenn „ihr“ Name ins Gespräch

kommt. Sie verbinden damit einschlägige Erinnerungen an die Tänzerin Rosa Zipfel aus Gannertshofen, genannt die spanische Fliege.

Die Vergangenheit holt den senfgelb gekleideten Mostrichfabrikanten Ludwig Klinke (Ralf Ziesche) ein, als seine mehr 20 Jahre währenden Alimente-Zahlungen ans Licht zu kommen drohen.

Aberwitziges Vertuschen mit vollem Körpereinsatz

Der neue Anwalt Dr. Fritz Gerlach (Benjamin Windirsch) will Klinkes Tochter Paula (Eva Schneider) heiraten und ihn so unter Druck setzen. Denn schon hat sich der Verein für Mutterschaftsschutz, dessen Vorsitz Ehefrau Emma Klinke (Brigitte Dirr) führt, auf Suche nach dem unehelichen Kind begeben. Klinkes aberwitzige Vertuschungsversuche sind von Bangen und Hoffen begleitet, was Ralf Ziesche mit vollem Körpereinsatz zelebriert. Mit Häme entdeckt er in Anton Tiedemeier (Thomas Beitlich stark in der Rolle des Ängstlichen) und Alois Wimmer (Edgar Thomas mutig als irregeleiteter Freier) weitere potenzielle Väter. Und reagiert völlig entgeistert beim Auftauchen des vermuteten Sohns: „Haha, ick leg mir lang.“

Situationskomik gepaart mit Verwechslungen

Es ist aber Heinrich Meisel (Alexander Ruth), Sohn von Klinkes Freundin Mathilde Meisel (Gertrud Menzel), der auf Brautschau ist, sich in Klinkes Nichte Wally Burwig (Daniela Dirr) verliebt und irrtümlich zu Klinke sagt: „Freu dich Papa, ich bin da.“ Der Situationskomik und Verwechslung sind kaum Grenzen gesetzt: Der Senffabrikant reagiert geradezu panisch auf das, egal wie gebrauchte Wort „Vater“, tobt über die Bühne und will sich des ahnungslosen Meisel als des vermeintlichen „Corpus delicti“ entledigen. Er stößt ihn aus der Wohnung, sperrt ihn in den Keller ein, bis ihn Emma Klinke befreit und rehabilitiert. Als Heinrichs Mutter auftaucht, glauben die vermeintlichen Väter der ehemaligen Tänzerin gegenüberzustehen und sich genüsslich rächen zu können.

Zum größten Publikumsvergnügen stürzt sich Wimmer in Macho-Manier auf die entsetzte Stadträtin Meisel, während Klinke beginnt, seine rote Schürze nach Torero-Art zu schwenken. Das Happy End einzuleiten bleibt dem polternden Auftritt des Ehemanns und echten Vaters Gottlieb Meisel (Josef Graf) überlassen – und nicht den um Sittlichkeit besorgten Mutterschützern.

Emma Klinker brilliert so lange als Ausbund von Tugendhaftigkeit, bis sie in schön gespielter Geschäftstüchtigkeit einknickt, weil es um Ratsch geht. Muttersöhnchen Heinrich fasziniert mit schier nicht zu überbietender Tölpelhaftigkeit, als er um die kluge Wally wirbt. Im Gegensatz zum geschäftstüchtig auftretenden Rechtsanwalt Gerlich, der die romantische Paula bekommt.

Regisseur Thomas Bayer und die geübte Truppe haben nichts ausgelassen, sei es den stotternden Wimmer beim Aktensuchen oder balletthafte Auf- und Abgänge. Musik aus den 1920er-Jahren mit erstmaligem Live-Gesang der Männer-Combo, welcher beim Abtritt vom Radio eingesaugt und aufgegriffen wird, ist ebenso witzig wie der Sound gackernder Hühner um die im Hintergrund wuselnde Marie (Burgund Bradler). Nicht zuletzt ist der sich in Wohlgefallen auflösende Schluss ein genialer Regieeinfall: „Um die Väter nicht so leer dastehen zu lassen, werden sie für ihre unfreiwilligen Spenden geehrt“, so Bayer.

Harald Kächler aus dem Publikum urteilt: Eine spritzige, witzige Aufführung, die zu empfehlen ist.

[Jetzt bestellen! Das neue iPad inkl. e-Paper.](#)